

bigen selen zcu troste, also es noch irer regele geborlich ist, vnd darnoch wenne sie in den kor gehen, sollen sie singen die antiphona ‚Alma redemptoris‘ 2c.; vnd wenne daruff die collecte geleßin ist, so sollin die alterlute zcu senthe Nicolaus, die den zeins vffhebin sollin, den teilen vnd den pristern, die die ersten zewu messin gesungen habin, itzlichem zewei grosschen vnd den andern pristern itzlichem zeehn pfeninge, dem organistan czwelff pfeninge, dem treter zcu der orgeln sechs pfeninge, dem custodi sechs pfeninge, den zewen korschulern sechs pfeninge genger gemeyner muntze gebin vnd on selbir zewenzig pfeninge behalden; was dorobbir blibin wurde, sal senthe Nicolauß behalden. *Der Rath verspricht, den Gulden jährlich auf des h. Leichnams tag an die Altarleute zu zahlen.* — Gegeben — am dornstage nach Michaelis.

Orig. mit dem grossen Stadtsiegel im Rathsarchiv zu Leipzig. Der Revers der Altarleute Peter Richenbach und Jacoff Sommer von 1458. 3. April (montag in der ostern heiligen tagen) mit dem Stadtsiegel und den Siegeln der Aussteller gleichfalls im Rathsarchiv.

No. 255. 1458. 29. Juni.

Vertrag zwischen dem Kloster und den Altarleuten zu St. Nicolaus wegen der Spolien.

Wir Johannes prabst, Conradus prior, Caspar senior vnde das gancze capittil zcu senth Thomas zcu Lipczk uff eyne vnde wir Petir Richenbach vnde Jacoff Sommer altirlute senth Nicolaus kirchen da selbist zcu Lipczk uff dem andir teile bekennen — in dissir vortracht ezedeln, das wir also hute an data dissir ezedeln vns vortragen habben vnde syn eynworden in solehir wiese, das der prabst zcu senth Thomas sal enpfaen vnde zcu sich nemen zcu der kirchen zcu senth Thomas das stugke, das do von wegen meister Johannis Schyben eeliche wirtynne der got gnade gefallen sal, vnde darnach die nehisten zewey gulden stugke sollen die altirlute von senth Nicolaus zcu der kirchen czire sancti Nicolai behalden; vnde darnach furder in sulchen sachen sal es gehalden werden nach alder herkomener vortracht vnde haldunge mit gulden, silbern, baldecken, syden addir gewandis stugken addir tuchern, addir in welcher materien die sien, die zcu senth Nicolaus kirchen gegeben addir beschigket werden, als denn vor alder also gewest vnde uff vns beide parth her kommen ist: Wenne drie guldene, silberynne, baldeckene, sidene addir gewandis stugke addir tucher, in welcher materien die sind uff lichbarn addir sust zcu senth Nicolaus kirchen gegeben vnde geschigket werden, yo eins alleyne addir alle drye mitenandir, so sal allewege das dritte der selbigen stugke addir tucher zcu dem closter senth Thomaß dem prabste vnde capittil von den alterluten addir wer die vnder ym had geantwert vnde gereicht werden vnde on volgen. Vnde disse itzunt teilunge der gulden tucher sal sulcher itzunt genanter aldir herkommener vortracht keynen schaden hindirniß yntrag vorseunge brengen noch krencken, sundir sal furder ewielich von vns beiden parthen vnde vnsern nochkommen festlich vnde vnuorbruchlich gehalden werden vnde bliben. Des zcu bekentniß habben wir beidir parth vnsir itzlich eyne solche gliche zeedele ußenandir gesneten bie sich behalden, beyde mit eynir gleichen hantschrift eyns schribers geschriben anno domini 2c. quinquagesimo octavo an senth Peters vnde Pauels tage der heiligen aposteln.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Leipzig.